

Antrag

der Abgeordneten Ulrich Adam, Paul Breuer, Georg Janovsky, Irmgard Karwatzki, Thomas Kossendey, Dr. Karl A. Lamers (Heidelberg), Ursula Lietz, Hans Raidel, Helmut Rauber, Kurt J. Rossmanith, Anita Schäfer, Bernd Siebert, Werner Siemann, Benno Zierer und der Fraktion der CDU/CSU

Öffentliche feierliche Gelöbnisse der Bundeswehr

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Gelöbnisse in der Öffentlichkeit sind eine über viele Jahre gewachsene demokratische Tradition der Bundeswehr, die ihren festen Rückhalt in der Bevölkerung hat. Das öffentliche feierliche Gelöbnis hebt den Wert der Allgemeinen Wehrpflicht besonders heraus. Sie garantiert die Einbindung der Streitkräfte in alle Bereiche der Gesellschaft und verhindert deren Entfremdung von der Bevölkerung. Die auf die demokratische Verfassung unseres Landes verpflichtete Bundeswehr steht als Armee der Bürger und des Grundgesetzes für die wehrhafte Demokratie und unsere auf Kooperation und Integration angelegte Außen- und Sicherheitspolitik.

Die Bemühungen in den vergangenen Jahren, die Zahl der feierlichen Gelöbnisse auf öffentlichen Plätzen zu verstärken, auch gegen z. T. erhebliche Widerstände, waren richtig. Deshalb begrüßen wir, daß der jetzige Bundesminister der Verteidigung diese Bemühungen fortsetzen will.

Das öffentliche Gelöbnis freier Bürger ist eine Selbstverständlichkeit und ein würdevolles Zeremoniell. Es verkörpert die demokratische Kultur der Bundeswehr nach außen. Dieses Bekenntnis junger Wehrpflichtiger zu unserer Verfassung ist keine Militarisierung unserer Gesellschaft, sondern ein selbstbewußter Auftritt der Soldaten der Bundeswehr. Zum einen haben die Wehrpflichtigen die Möglichkeit, sich in der Öffentlichkeit zu ihren Pflichten gegenüber der Bevölkerung zu bekennen, zum anderen hat die Bevölkerung die Möglichkeit, sich mit ihrer Bundeswehr zu solidarisieren. Wer den Wehrpflichtigen das öffentliche Gelöbnis vor den Bürgern, die sie zu schützen haben, verwehrt, drängt die Bundeswehr aus der Gesellschaft heraus.

Der Deutsche Bundestag fordert den Bundesminister der Verteidigung auf, die gute Tradition von feierlichen Gelöbnissen der Bundeswehr in der Öffentlichkeit zu pflegen und weiter auszubauen.

Bonn, den 23. März 1999

Ulrich Adam
Paul Breuer
Georg Janovsky
Irmgard Karwatzki
Thomas Kossendey
Dr. Karl A. Lamers (Heidelberg)
Ursula Lietz
Hans Raidel
Helmut Rauber
Kurt J. Rossmanith
Anita Schäfer
Bernd Siebert
Werner Siemann
Benno Zierer
Dr. Wolfgang Schäuble, Michael Glos und Fraktion